

„Wärme ist unser Thema“

Interview mit gasuf-Geschäftsführer Thomas Merker (S. 3)



2 gasuf Geschenktipp
Franken Körble



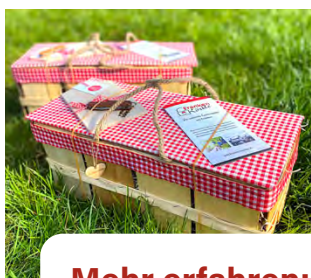
4/5 gasuf Region
Die Gemeinde
Bergtheim im
Porträt



10 gasuf Kunden
Autohaus Hettinger in
Marktheidenfeld

Kleine Schätze aus Franken verschenken

Es gibt Geschenke, die einfach gut ankommen. Weil sie persönlich sind, überraschen und ein Stück Heimat in sich tragen. Gerade zur Weihnachtszeit lohnt sich der Blick in unsere Region: Unterfranken steckt voller Manufakturen, Genusswerkstätten und kreativer Köpfe, die mit Herzblut produzieren und Tradition mit modernen Ideen verbinden. Ein Beispiel dafür ist das „Franken Körble“: Statt beliebiger Massenware steckt hier echte fränkische Handwerkskunst in jedem Detail, von der Auswahl der Produkte bis zur liebevollen Verpackung.



Mehr erfahren: www.franken-koerble.de

Genuss aus der Heimat

Das Franken Körble bringt die Vielfalt unserer Region direkt auf den Gabentisch. In den Körben finden sich süße Versuchungen, herzhaftes Spezialitäten, feine Weine und Spirituosen sowie handgemachte Produkte aus kleinen Manufakturen – allesamt von Betrieben, die mit Leidenschaft und Sorgfalt in Franken produzieren. Jeder Artikel wird sorgfältig ausgewählt, vieles stammt aus nachhaltiger oder traditioneller Herstellung. So wird jedes Körbchen zu einer genussvollen Entdeckungsreise durch Franken.

Regional, nachhaltig, individuell

Die Idee hinter dem Franken Körble ist so einfach wie überzeugend: regionale Produzenten stärken, kurze Wege fördern und handwerkliche Qualität sichtbar machen. Alle Partnerbetriebe kommen aus Franken und stehen für ehrliche Produkte, die mit Herzblut entstehen, sei es die kleine Familienbäckerei, die traditionelle Metzgerei, die Kaffeerösterei oder die Schnapsbrennerei. Viele der

Produkte werden nach alten Rezepten hergestellt oder verbinden traditionelle Verfahren mit modernen, nachhaltigen Ansätzen.

Entstanden ist das Konzept während der Corona-Pandemie, als viele kleine Betriebe vor großen Herausforderungen standen. Um sie zu unterstützen und die Vielfalt fränkischer Produkte bekannter zu machen, haben Thomas Keupp und Jochen Schmitt das Franken Körble ins Leben gerufen. Zunächst als regionale Solidaritätsaktion, heute als feste Größe für hochwertige Geschenkideen mit Heimatbezug.

So stammt das Mehl für die feinen Gebäcke oft aus regionalem Getreide, der Honig aus heimischen Imkereien und die Gummibärchen werden noch mit der Hand hergestellt. Darüber hinaus lässt sich jedes Körble über den Online-Shop individuell zusammenstellen und liefern – oder nach Terminvereinbarung in Waldbüttelbrunn abholen.

Geschenkideen mit Herz

Besonders beliebt sind thematische Varianten wie das „Schmankerle-Körble“, das „Fränkische Schoppen-Körble“ oder saisonale Editionen zu Weihnachten und Ostern. Auch Klassiker wie Honig, Marmelade oder Kräutersalz sind erhältlich – ideal für alle, die ihr Körble gerne selbst und ganz nach ihrem Geschmack zusammenstellen möchten. Damit bietet das Franken Körble nicht nur eine bequeme Lösung für alle, die ein besonderes Geschenk suchen, sondern zugleich eine Plattform für regionale, oft familiengeführte Betriebe, deren Produkte sonst meist nur auf Wochenmärkten oder in Hofläden zu finden sind.

Für Unternehmen und Privatkunden

Auch Firmen können das Angebot nutzen, um Mitarbeitern oder Geschäftspartnern eine Freude zu machen. Neben Standard-Körben können Unternehmen personalisierte Varianten mit Grußkarten oder eigenem Branding bestellen. Eine schöne Art, Wertschätzung zu zeigen und gleichzeitig regionale Wirtschaftskreisläufe zu unterstützen.

„Wir gestalten Wärme neu“

Im Gespräch mit Thomas Merker, dem Geschäftsführer der gasuf



Die Energiebranche befindet sich im Wandel zwischen Klimazielen, Digitalisierung und neuen gesetzlichen Anforderungen. Doch Wandel kann auch eine Chance sein: So hat sich die gasuf vom klassischen Versorger zu einem modernen Wärmedienstleister entwickelt. Im Interview spricht Geschäftsführer Thomas Merker über die größten Veränderungen, über Mut, Zusammenhalt und darüber, warum sein Unternehmen auch in Zukunft ein verlässlicher Partner und stabiler Arbeitgeber in der Region bleibt.

Herr Merker, wenn Sie auf die vergangenen fünf Jahre zurückblicken – was hat Ihr Unternehmen am stärksten geprägt?

Ganz klar: die Unsicherheiten. Wir standen zugleich vor mehreren Herausforderungen. Corona, die Energiekrise sowie neue gesetzliche Vorgaben, beispielsweise durch das Gebäudeenergiegesetz. Gleichzeitig war es eine Zeit des Lernens und Wachstums. Wir haben uns an veränderte Rahmenbedingungen angepasst und unser Geschäftsmodell weiterentwickelt. Die Herausforderungen der letzten Jahre haben unser Team noch enger zusammengeschweißt – wir suchen gemeinsam nach Lösungen und tragen Verantwortung füreinander und für unsere Kunden.

Welche strategischen Entscheidungen erwiesen sich im Rückblick als besonders richtig?

Unsere Entscheidung, beim Gaseinkauf auf eine risikominimierte Strategie an den Terminmärkten zu setzen. Während andere Anbieter in Schwierigkeiten gerieten, konnten wir die Versorgung unserer Kunden jederzeit sicherstellen.

Wo haben Sie persönlich den größten Wandel erlebt?

Die Digitalisierung hat vieles verändert – und das im positiven Sinne. Viele Werkzeuge waren schon da, aber erst die Corona-Zeit hat uns gezeigt, wie effektiv sie genutzt werden können. Gleichzeitig sind die Anforderungen gestiegen: Gaspreisbremsen, Cyberangriffe, neue

Meldepflichten – all das forderte und fordert unser Team. Deshalb braucht es heute mehr Fingerspitzengefühl, um alle mitzunehmen und zu motivieren.

Warum ist „Wärme“ für Sie das zentrale Thema – und nicht mehr nur „Gas“?

Weil die Zukunft der Energieversorgung in der klimafreundlichen Wärme liegt. Die Dekarbonisierung der Wärmeverversorgung ist unser Ziel – auch wenn noch offen ist, welche Rolle grüne Gase wie Wasserstoff oder Biomethan künftig genau spielen werden. Wir wissen: Nicht überall werden diese Energieträger die passende Lösung sein. Dank unserer langjährigen Erfahrung in der Wärmeversorgung können wir heute für jede Kommune passende Wärmekonzepte entwickeln und die kommunale Wärmeplanung aktiv unterstützen.

Welche Möglichkeiten entstehen dadurch für Ihre Kunden?

Wir entwickeln keine Standardlösungen, sondern individuelle Wärmekonzepte. Von klimaneutralen Gasprodukten über Biomethan-Netze bis hin zu Wärmelieferungen aus Nahwärmenetzen: Wir bieten vielfältige Wege, Energie effizient und nachhaltig zu nutzen. Auch Pellets oder Wärmepumpen sind feste Bestandteile unserer Konzepte. So findet jeder Kunde die Lösung, die zu ihm passt.

Welche Rolle spielt Wasserstoff?

Eine sehr große. Wir denken die Zukunft mit einem hohen Wasserstoffanteil, weil wir die Elektrifizierung als teuer ansehen. Gleichzeitig bleibt Erdgas als Übergangslösung wichtig, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Gibt es Projekte, auf die Sie besonders stolz sind?

Ja – auf die erfolgreich umgesetzten Wärmenetze in unseren Kommunen und auf unser Projekt „Integrierte Netzplanung“, mit dem wir Gas- und Wärmenetze gemeinsam denken und dabei auch die Entwicklung der Stromnetze berücksichtigen. Damit sind wir Vorreiter in der Region.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die nächsten Jahre?

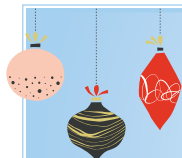
Die größte Herausforderung ist, heute die richtigen Investitionsentscheidungen zu treffen – insbesondere im Hinblick auf Wasserstoffsysteme. Gleichzeitig ist es eine spannende Zeit, in der wir aktiv gestalten können. Ich bin überzeugt, dass Erdgas uns noch einige Jahre begleiten wird, bis neue Lösungen flächendeckend bereitstehen.

Und was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihres Unternehmens?

Wir stehen heute mit rund 50 Beschäftigten für Stabilität und Innovation – als verlässlicher Arbeitgeber und starker Partner in der Region. Diese Stärke wollen wir auch in Zukunft weiter ausbauen und als Symbol für Fortschritt und Vertrauen wahrgenommen werden.

Welche Botschaft möchten Sie Ihren Kundinnen und Kunden mitgeben?

Bleiben Sie gelassen und haben Sie Vertrauen. Die Versorgungswirtschaft ist stark und wird Lösungen bieten. Energie wird ihren Preis haben, aber sie wird sicher und verantwortungsvoll bereitgestellt werden.



Zum Jahresende möchten wir unseren Kundinnen und Kunden herzlich danken – für ihr Vertrauen, für ihre Geduld und die gute Zusammenarbeit in bewegten Zeiten.

Das gesamte Team wünscht Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten, besinnliche Feiertage und einen energiegeladenen Start ins neue Jahr!





Ein Stück Unterfranken mit Herz und Geschichte

Die Gemeinde Bergtheim im Porträt

- 1 Bergtheimer Harfenspiel und Weinbergskapelle
- 2 Rathaus Bergtheim mit Kirche St. Bartholomäus
- 3 Pfarrheim Dipbach
- 4 Katholisches Pfarramt Bergtheim
- 5 Untere Hauptstraße Bergtheim
- 6 Wasserturm Bergtheim
- 7 Marienplatz Opferbaum mit Kirche St. Lambertus
- 8 Marktplatz Bergtheim
- 9 Sitzungssaal Rathaus Bergtheim mit Kirche St. Bartholomäus
- 10 Ortsteil Opferbaum

Zwischen Würzburg und Schweinfurt, eingebettet in die sanften Hügel der fruchtbaren Gäulandschaft, liegt Bergtheim: eine Gemeinde, die Tradition und Moderne auf bemerkenswerte Weise verbindet. Rund 3.700 Menschen leben hier, wo die Nähe zu zwei Städten, ein reges Vereinsleben und eine bewegte Geschichte eine interessante Mischung ergeben. Kein Wunder, dass Bergtheim in den vergangenen Jahrzehnten zu einem beliebten Wohnort in Unterfranken geworden ist.

Von Kelten, Klosterurkunden und Kurfürsten

Die Spuren menschlicher Besiedlung reichen in Bergtheim weit zurück: Bereits um 400 v. Chr. ließen sich hier keltische Siedler nieder. Seine erste urkundliche Erwähnung fand der Ort im Jahr 772, in einer Schenkungsurkunde des Klerikers Alwalah an das Kloster Fulda. Über die Jahrhunderte hinweg war Bergtheim Schauplatz bedeutender Ereignisse. Besonders bekannt ist die Schlacht von 1400, in der die Ritter des Würzburger Bischofs die aufständischen Bürger der Stadt Würzburg besiegten und damit deren Unabhängigkeitsbestrebungen beendeten.

Im Zuge der Säkularisation fiel Bergtheim 1803 an Bayern, wurde zwei Jahre später Teil des neu geschaffenen Großherzogtums Würzburg und 1814 endgültig in das Königreich Bayern eingegliedert. Die heutige Gemeinde entstand schließlich im Jahr 1818 im Rahmen der bayerischen Verwaltungsreformen.

Drei Ortsteile mit Charakter

Zur Gemeinde Bergtheim gehören die Ortsteile Dipbach und Opferbaum, die jeweils auf eine eigene, lange Geschichte zurückblicken. Dipbach wurde erstmals 1282 erwähnt und verdankt seinen Namen vermutlich der Kombination aus „Diepold“ und „Bach“. Opferbaum dagegen tauchte schon 1160 in einer Urkunde auf – der Name weist auf einen „Opferbann“, also einen alten Kultbezirk hin. Vielleicht stand auf dem nahen Eichelberg einst tatsächlich eine germanische Kultstätte. Heute bilden die drei Ortsteile eine lebendige Einheit, in der Gemeinschaft großgeschrieben wird. Zahlreiche Vereine und Feste prägen das dörfliche Miteinander. Vom Musik- und Gesangsverein über die Sportgemeinschaften bis hin zur aktiven Feuerwehr.

Wirtschaft, Pendler und Lebensqualität

Bergtheim profitiert von seiner Lage inmitten zweier wirtschaftsstarker Regionen. Viele Bewohner arbei-



ten in Würzburg oder Schweinfurt und schätzen zugleich die Ruhe des Landlebens. Mit über 500 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen vor Ort und rund 1.600 erwerbstätigen Einwohnern zeigt sich: Hier wird nicht nur gewohnt, sondern auch gearbeitet. Zahlreiche kleinere Betriebe und rund 40 landwirtschaftliche Höfe prägen das wirtschaftliche Bild der Gemeinde.

Die Verkehrsanbindung ist ausgezeichnet: Die Bundesstraße 19 führt direkt durch den Ort, die Bahnlinie Bamberg–Rottendorf bietet stündliche Zugverbindungen, und über den nahen Anschluss an die A 7 ist Bergtheim bestens an das überregionale Netz angebunden. Buslinien verbinden die Ortsteile mit Würzburg und den umliegenden Gemeinden, ideal für Pendler, Schüler und Ausflügler.

Bildung und Betreuung

Familienfreundlichkeit wird in Bergtheim großgeschrieben. Drei Kindertageseinrichtungen bieten Platz für fast 200 Kinder, die Grundschule wurde in den vergangenen Jahren erweitert und generalsaniert. Hier lernen Schüler aus Bergtheim, Erbshausen-Sulzwiesen, Hausen, Oberpleichfeld, Opferbaum und Rieden gemeinsam. Ergänzt wird das Bildungsangebot durch die katholische öffentliche Bücherei

im Pfarrheim. Diese ist ein beliebter Treffpunkt für kleine und große Leseratten.

Sportliche Leidenschaft und Zusammenhalt

Kaum ein Ort seiner Größe kann auf eine so lebendige Handballtradition blicken wie Bergtheim. Der HSV Bergtheim ist weit über die Region hinaus bekannt und feierte mit seinen Damenmannschaften bereits mehrere bayerische Meistertitel. Auch die Spielgemeinschaft HSG Pleichach, an der Bergtheim beteiligt ist, sorgt regelmäßig für sportliche Erfolge. Die Willi-Sauer-Halle an der Oberpleichfelder Straße ist dabei das sportliche Herz der Gemeinde. Hier wird gejubelt, trainiert und Gemeinschaft gelebt.

Geschichte trifft Gegenwart

Bergtheim ist ein Ort, der aus seiner Geschichte Kraft schöpft, ohne dabei stehenzubleiben. Von der keltischen Siedlung bis zur modernen Pendlergemeinde spannt sich ein weiter Bogen – doch der Charakter ist geblieben: bodenständig, lebenswert und herzlich. Wer Teil der Gemeinde ist, weiß die Verbindung aus Tradition, Natur und Nähe zur Stadt zu schätzen. Und genau das macht Bergtheim zu einem ganz besonderen Fleckchen im Herzen Unterfrankens. //

Von der gasuf gut versorgt

Mit einer zuverlässigen Erdgasversorgung trägt auch die gasuf einen Teil zur positiven Entwicklung der Gemeinde Bergtheim bei. Im Dezember 1985 wurde die erste Erdgasversorgung in Bergtheim in Betrieb genommen. Seitdem ist das Gasnetz in Bergtheim auf über 11 km gewachsen und versorgt aktuell 245 Gebäude, wie z. B. das Rathaus, mit Erdgas. Im Dezember 2015 wurde der Konzessionsvertrag zwischen der gasuf und Bergtheim um weitere 20 Jahre bis Dezember 2035 verlängert.

Wir machen Wärme!

Das Angebot der gasuf rund um moderne Heizlösungen

Von der ersten Idee bis zum Betrieb begleitet die Gasversorgung Unterfranken sämtliche Phasen moderner Wärmekonzepte. Das Leistungsangebot umfasst Analyse, Planung, Finanzierung, Installation, Betrieb und Wartung von Heizanlagen und Wärmenetzen. Ziel ist eine ressourcenschonende, preisstabile und technisch optimale Wärmeversorgung – individuell abgestimmt auf die Anforderungen von Kommunen, Unternehmen und privaten Kunden.

Heizen mit Gas

Gasförmige Energieträger sind und bleiben eine wichtige Basis für moderne Heizkonzepte. Neben Biogas setzen wir zunehmend auch auf grüne Gase und kümmern uns um das bestehende Gasnetz als wertvolle Infrastruktur für die Energiewende.

Wärmepumpen-Lösungen

Effizient & modern: Wir unterstützen unsere Kunden beim Einsatz moderner Wärmepumpen – egal ob für Neubau oder Sanierung. Dabei sind wir auch direkter Ansprechpartner, wenn es um Technik- oder Förderfragen geht.

Holzpellets

Wir liefern hochwertige Holzpellets der Qualitätsstufe ENplus A1 innerhalb Unterfrankens frei Haus. Saisonal angepasste Monatspreise und ein gestaffeltes Mengensystem ermöglichen zudem attraktive Konditionen.

Wärme-Contracting

Rundum betreut: Bei unseren Contracting-Projekten übernehmen wir Planung, Finanzierung, Installation und Betrieb von Heizungs- und Wärmeanlagen. Unsere Kunden bezahlen nur die Wärme.



Effiziente KWK-Technik

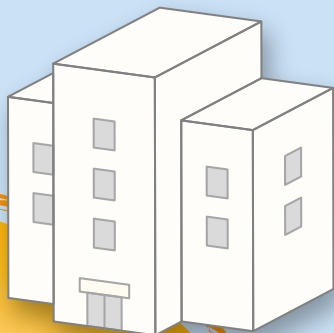
Wir planen und realisieren hocheffiziente KWK-Anlagen, die Strom und Wärme gleichzeitig erzeugen und so Energiekosten nachhaltig senken. Mit individueller Beratung, präziser Umsetzung und zuverlässigem Service bieten wir damit zukunftssichere Energielösungen.

Geothermie-Technologie

Wir nutzen die Kraft aus der Tiefe: Mit modernen Geothermieanlagen verwandeln wir Erdwärme in eine zuverlässige und umweltfreundliche Energiequelle für Gebäude. Wir planen und installieren Systeme, die höchste Effizienz mit ökologischer Verantwortung verbinden – für langfristig stabile Energiekosten und maximale Nachhaltigkeit.

Quartierslösungen & Wärmenetze

Wir konzipieren und realisieren zentrale Wärmeversorgungsnetze für Wohn- und Gewerbequartiere – inklusive der individuellen Übergabestationen. Dabei nutzen wir – so gut wie möglich – lokale Energiequellen und Abwärme, um die Effizienz und Nachhaltigkeit der Wärmeversorgung zu steigern.



Service & Beratung

Wir beraten umfassend zu Technik, Fördermöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Wärmekonzepte. Zudem unterstützen wir bei der Auswahl, Realisierung und Modernisierung von Heizanlagen – individuell und praxisorientiert.

Ganzheitliche Wärmeplanung

Mit individuellen Gebäudeenergiekonzepten und kommunaler Wärmeplanung sorgen wir dafür, dass Objekte heiztechnisch optimal aufgestellt sind – effizient, zukunftssicher, förderfähig.



Solar- und PV-Anlagen

Wir planen und installieren leistungsstarke Solar- und PV-Anlagen, die Sonnenenergie effizient in Strom und Wärme umwandeln. Mit moderner Technik, präziser Auslegung und zuverlässigem Service schaffen wir so nachhaltige und unabhängige Energiequellen – wirtschaftlich, klimafreundlich und zukunftssicher.

Wir suchen Wärme-Experten

Die Energieversorgung der Zukunft braucht engagierte Menschen mit Ideen, Technikverständnis und Begeisterung für nachhaltige Lösungen.

Die Gasversorgung Unterfranken entwickelt und betreibt moderne Wärmekonzepte – von der Planung über die Umsetzung bis zum Betrieb ganzer Quartierslösungen.

Ob Ingenieurwesen, Projektmanagement, Handwerk, Energieberatung oder kaufmännische Aufgaben: Wer sich für die Themen Wärme, Energieeffizienz und Klimaschutz interessiert, findet bei uns vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen.

■ **Jetzt die Wärmever-sorgung von morgen mitgestalten!**

Mehr Informationen und aktuelle Einstiegs-möglichkeiten unter www.gasuf.de/karriere



Moderne Wärmeversorgung für Erlenbach – ein Projekt mit Zukunft

Gasversorgung Unterfranken realisiert nachhaltige Energieversorgung für Wohnanlage am Mainbogen

In Erlenbach am Main ist ein besonders zukunftsfähiges Neubauprojekt entstanden: Die May Bauträger GmbH aus Aschaffenburg hat am Mainbogen 1 ein modernes Mehrfamilienhaus mit 13 Wohneinheiten errichtet, das durch eine innovative und vollständig regenerative Wärmeversorgung überzeugt. Die gasuf wurde vom Bauträger mit der Realisierung und dem Betrieb der Wärmeversorgung im Contracting-Modell beauftragt.



Im Mittelpunkt des Wärmekonzepts steht eine vollmodulierende Wärmepumpe mit einer Leistung von 5 bis 22 kW, die zusammen mit 42 PVT-Modulen, vier Erdkörben und einem Wärmespeicher-System für eine nachhaltige Energieerzeugung sorgt. Mit einer Jahreswärmemenge von rund 60.000 kWh wird das Gebäude zuverlässig und klimafreundlich beheizt – ohne fossile Energieträger. Bereits im September konnte die Anlage in Betrieb genommen werden.

Das innovative Konzept vereint Photovoltaik, Solarthermie und Geothermie zu einem hocheffizienten Gesamtsystem. Damit bietet es den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern 100 % Versorgungssicherheit, kalkulierbare Energiekosten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in der Region.

Nachhaltiger Wohnkomfort mit Weitblick

Neben der ökologischen Wärmeversorgung überzeugt das Bauprojekt auch durch seine hochwertige Ausstattung: Fußbodenheizung, elektrische Rollläden, bodentiefe Fenster sowie eine großzügige Tiefgarage sorgen für modernen Wohnkomfort. Das Gebäude erreicht die Effizienzhaus-Stufe 40 und ist somit förderfähig über KfW-Kredite bis zu 100.000 Euro pro Wohneinheit.

Regionale Partnerschaft für nachhaltige Energie

Das Projekt ist ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit regionaler Akteure: Während die May Bauträger GmbH auf hochwertige Bauqualität und zukunftsorientierte Architektur setzt, sorgt die gasuf mit ihrem Know-how für eine wirtschaftliche und nachhaltige Energieversorgung. Gemeinsam schaffen beide Partner ein Projekt, das ökologische Verantwortung und regionales Handwerk auf ideale Weise verbindet.

Mittlerweile ist das Gebäude weitestgehend fertiggestellt und die ersten Wohnungen wurden bereits an die Eigentümer übergeben. Nun stehen im Außenbereich noch letzte Pflanzarbeiten und im Innenbereich kleinere Restleistungen aus, bevor alle Wohnungen bezogen werden können.

Standort mit Lebensqualität

Das Objekt liegt in unmittelbarer Nähe zum Main – ideal für Spaziergänge, Radtouren und Freizeitaktivitäten in der Natur. Der Standort verbindet hohen Wohnwert mit nachhaltiger Energieversorgung – ein echtes Vorzeigeprojekt für klimafreundliches Bauen in der Region. //

Azubi bei der gasuf

Warum hast du dich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?

Ich wollte schon immer einen kaufmännischen Beruf erlernen und habe davor auch schon ein Praktikum als Industriekaufrau gemacht.

Was gefällt dir besonders gut an deiner Ausbildung?

Die Kollegen sind sympathisch und freundlich – und mir machen die Aufgaben im Büro sehr viel Spaß.

Was war bisher dein spannendstes Projekt oder Erlebnis?

Ich bin mit meinem Ausbilder und Kollegen zu einer Baustelle gefahren, um Gas- und Stromanschlüsse sowie ein Stromumspannwerk zu sehen.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Wenn ich im Büro angekommen bin, bearbeite ich die eingegangenen E-Mails und schaue nach eingescannten Kreditorenrechnungen im Workflow und im SAP. Ich scanne Rechnungen/Lieferscheine ein und lege Bestellanforderungen und die entsprechenden Bestellungen dazu an. Außerdem bekomme ich immer wieder andere Aufgaben dazu – da

Laura Henftling

16 Jahre

Ausbildung: Ausbildung zur Industriekaufrau

1. Ausbildungsjahr in der Hauptverwaltung der gasuf in Würzburg

Schulabschluss: Wirtschaftsschule

Hobbys: Lesen, Joggen, Musik hören, Homeworkouts und Freunde treffen

Lieblingessen/Getränk: Sushi/Sprite

Lieblingssort in der Region: Mein Zuhause in Mainstockheim

Motto oder Lebensweisheit: Bleib so, wie du bist!



kommt keine Langeweile auf! Kurz vor Feierabend richte ich meinen Arbeitsplatz für den nächsten Tag her.

Wenn du einen Tag lang Chef wärst – was würdest du ändern?

Zuerst würde ich die Arbeitszeit verkürzen und mich dafür von der Belegschaft feiern lassen. Und zum Abschluss des Tages würde ich Pizza für alle bestellen. 😊

Was würdest du neuen Azubis mit auf den Weg geben?

Sei zu jedem höflich und freundlich; halte deinen Arbeitsplatz immer ordentlich.

gasuf.
Energie. Wärme. Zukunft.

Wir sind immer für Sie da:

■ Telefon:

0931 2794-3

■ E-Mail:

info@gasuf.de

vertrieb@gasuf.de

energieberatung@gasuf.de

■ Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 8.00 – 16.00 Uhr

Fr. 8.00 – 12.30 Uhr

/ Wer wir sind

1964 gegründet, liefert die Gasversorgung Unterfranken GmbH (gasuf) mit Hauptsitz in Würzburg und rund 50 Mitarbeitern heute Erdgas in 72 Städte und Gemeinden in den Landkreisen Würzburg, Miltenberg, Aschaffenburg, Main-Spessart, Bad Kissingen, Kitzingen, Haßberge, Schweinfurt und Darmstadt-Dieburg.

Rund 37.500 Kunden sind an ein Leitungsnetz von fast 1.700 km angeschlossen. Die Erdgaskunden der gasuf werden jährlich mit mehr als 1 Milliarde kWh Gas versorgt. Neben Privathaushalten und Industriekunden beliefert die gasuf auch Wärmeanlagen in ihrem Versorgungsgebiet.

Wohlige Wärme beim Weihnachts- und Winterzauber

gasuf-Wärmebank in Erlenbach und Volkach

Damit der Weihnachtsmarktbesuch auch bei echten Wintertemperaturen ein Vergnügen bleibt, geht die gasuf-Wärmebank auch in dieser Saison wieder auf Tour. Seit mehreren Jahren bietet der regionale Energieversorger damit auf verschiedenen Weihnachts- und Wintermärkten einen warmen Sitzplatz für alle, die sich zwischendurch ein wenig aufwärmen möchten – und das mitten im festlichen Trubel.

Erlenbacher Weihnachtszauber 18. bis 24. Dezember 2025

Im Innenhof am Rathaus erstrahlt Erlenbach in weihnachtlichem Glanz: Liebevoll geschmückte Holzhütten, ein funkelnder Lichtherm und der Duft von Glühwein und gebrannten Mandeln machen den Erlenbacher Weihnachtszauber zu einem besonderen Erlebnis. Zwischen Kunsthandwerk, kulinarischen Leckereien und stimmungsvoller Musik lädt die gasuf-Wärmebank zu einer kleinen Pause ein – ideal, um sich bei einer Tasse Punsch wieder aufzuwärmen und die festliche Atmosphäre zu genießen.

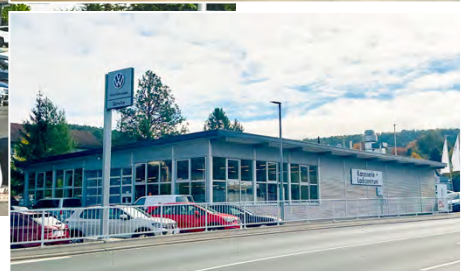
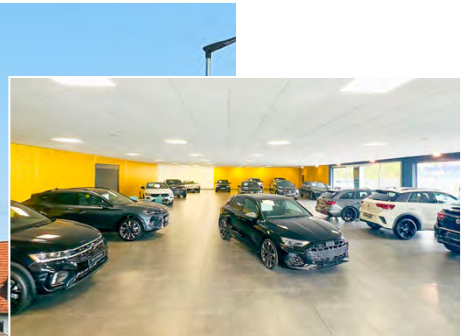
Volkacher Winterzauber 1. bis 6. Januar 2026

Zum Jahresbeginn verwandelt sich der Volkacher Marktplatz wieder in eine Winter-Open-Air-Festivfläche. Täglich ab 15 Uhr erwartet Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Kulinarik und guter Laune. Auch hier ist die gasuf-Wärmebank mit dabei und bietet den perfekten Platz, um kurz durchzuatmen, die Kälte zu vertreiben und das winterliche Treiben zu beobachten. Gemütlich, warm und mitten im Geschehen.



Tradition trifft Technik

Das Autohaus Hettinger in Marktheidenfeld im Porträt



Seit mehr als 70 Jahren steht das Autohaus Hettinger in Marktheidenfeld für Kompetenz, Service und Leidenschaft rund ums Automobil. Was 1952 mit einer kleinen Motorradwerkstatt begann, hat sich über die Jahrzehnte zu einem modernen Servicebetrieb für Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi und Škoda entwickelt. Bis heute wird das Familienunternehmen von Theo Hettinger in zweiter Generation geführt – mit einem starken Team, das den Namen Hettinger in der Region zu einem Synonym für Qualität und Verlässlichkeit gemacht hat.

Vom Motorrad zur Automarke mit Weltruf

Die Geschichte des Unternehmens beginnt am 1. Mai 1952, als Helmut Hettinger, Vater des heutigen Geschäftsführers, in der Kreuzbergstraße in Marktheidenfeld eine Motorradwerkstatt gründete. Schon ein Jahr später erfolgte der Eintrag in die Handwerksrolle und der Betrieb zog in größere Räumlichkeiten in der Frankenstraße um. Neben der Werkstatt betrieb Helmut Hettinger dort auch eine Tankstelle und übernahm die Werksvertretung der Marken Heinkel und Goggo.

Der entscheidende Meilenstein folgte 1962 mit dem Erwerb des Volkswagen-Händler- und Servicevertrags. Damit begann die eigentliche Erfolgsgeschichte des Autohauses. Helmut und Thea Hettinger legten den Grundstein für ein Unternehmen, das sich stetig weiterentwickeln sollte. Nach dem Umzug in die Würzburger Straße und mehreren baulichen Erweiterungen übernahm Sohn Theo Hettinger die Geschäftsführung und führte die Firma mit Weitblick und Innovationsgeist in die Zukunft. In den 1970er- und 1980er-Jahren wurde

die Werkstatt mehrfach erweitert und technisch modernisiert. Hinzu kam der Erwerb des Audi-Händler- und Servicevertrags, ein weiterer wichtiger Schritt in der Unternehmensentwicklung.

Wachstum mit Augenmaß

Das Autohaus wuchs mit den Jahren kontinuierlich: 1990 entstand eine neue Ausstellungshalle für Neufahrzeuge, Mitte der 1990er-Jahre folgten der Bau einer Tiefgarage und einer modernen Waschkammer. 2003 wurde der markante Audi-Hangar eröffnet, 2008 das Karosserie- und Lackierzentrum neu gebaut – ein Meilenstein für die fachgerechte Unfallinszenierung und Fahrzeugaufbereitung.

Heute präsentiert sich das Autohaus Hettinger als leistungsstarker Servicepartner für die Marken Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi und Škoda. Seit 2023 konzentriert sich der Betrieb vollständig auf Wartung, Reparatur und Serviceleistungen, vermittelt aber weiterhin Neufahrzeuge dieser Marken. Die umfassende Werkstattausstattung, modernste Diagnosetechnik und ein Team erfahrener Spezialisten garantieren

Qualität auf höchstem Niveau, ganz im Sinne der langjährigen Unternehmensphilosophie.

Tradition und Zukunft unter einem Dach

Trotz der beeindruckenden Entwicklung ist das Autohaus Hettinger ein Familienunternehmen geblieben, das seine Wurzeln kennt. Die Verbindung aus persönlicher Kundenbetreuung, technischem Know-how und stetiger Weiterentwicklung zeichnet den Betrieb bis heute aus. Mit der Sanierung des Gebrauchtwagenplatzes und der Gebäude im Jahr 2024 beweist das Unternehmen erneut seine Zukunftsorientierung und bleibt dabei seiner Tradition treu: zuverlässiger Partner rund ums Auto zu sein. //

Mit voller Energie zum Ironman

gasuf-Mitarbeiter Matthias Förster meistert die Langdistanz in Roth



Matthias Förster, Leiter der gasuf Wärmeabteilung, beim Laufabschnitt der legendären Challenge Roth – seinem ersten Triathlon über die Langdistanz.

Am 6. Juli 2025 stand Matthias Förster, Leiter der gasuf Wärmeabteilung, am Start der legendären Challenge Roth – einem der größten und traditionsreichsten Triathlon-Wettkämpfe der Welt. 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42,2 Kilometer Laufen: Die Triathlon-Langdistanz gilt nicht umsonst als die „Königsdisziplin“ des Ausdauersports.

Was als sportlicher Traum begann, entwickelte sich für Matthias Förster zu einem echten Langzeitprojekt. Ganze 36 Wochen intensive Vorbereitung lagen zwischen dem ersten Trainingstag und dem großen Rennen in Franken. Rund 15 Trainingsstunden pro Woche mussten in den ohnehin vollen Arbeitstag integriert werden – eine Herausforderung, die nur mit gutem Zeitmanagement, Disziplin und Unterstützung aus dem Umfeld zu bewältigen war.

„Dank der frühen Öffnungszeiten des Schwimmbads konnte ich bereits um 6 Uhr morgens trainieren, bevor der Arbeitstag begann. Abends standen Trainingseinheiten auf dem Rollentrainer oder im Fitnessstudio an. Meine GPS-Uhr hat sämtliche Trainingsdaten aufgezeichnet und half mir dabei, Fortschritte zu messen und die Belastung optimal zu steuern, erzählt Matthias Förster.“

Ein Tag voller Gänsehautmomente

Doch auch Zweifel blieben in den langen Monaten der Vorbereitung nicht aus: Mit 55 Jahren zum ersten Mal Langdistanz – passt das überhaupt zusammen? Doch Lebensmottos wie „Geht nicht, gibt's nicht!“ oder „Früher aufstehen, wenn der Schweinehund noch schläft“ halfen Matthias Förster, auch in schwierigen Trainingsphasen dranzubleiben und die Motivation hochzuhalten.

„Der Wettkampftag selbst war dann ein unvergessliches Erlebnis. Allein das Gefühl, am Schwimmstart mit Athleten aus rund 60 Nationen zu stehen, war überwältigend. An den Hotspots der Strecke, insbesondere am legendären Solarer Berg, sorgten außerdem tausende Zuschauer für wahre Gänsehautmomente. Und auch kleine Details wie der „Reiskuchen-Glücksbringer“ an der Laufstrecke oder die Anfeuerungsrufe der Helferinnen und Helfer werden mir immer in lebhafter Erinnerung bleiben, so Förster.“

Vom Drama im Wasser über das Leiden an den Hügeln der Radstrecke bis hin zum endlos scheinenden Marathonlauf – am Ende überwog das Glücksgefühl, die Ziellinie erfolgreich überquert zu haben und ein echter Ironman-Finisher zu sein. //

Mit Herz, Verantwortung und Teamgeist dabei

gasuf-Mitarbeiter Uwe Feitsch im Porträt

Seit über drei Jahrzehnten ist Uwe Feitsch ein fester Bestandteil der gasuf. Der 59-Jährige aus Karlstadt-Karlbürg ist nicht nur kaufmännischer Angestellter im Rechnungswesen, sondern auch Sicherheitsbeauftragter und Ausbilder – ein echtes Multitalent, mit Leidenschaft für seine Aufgaben und die Menschen um ihn herum.



Herr Feitsch, wie sah Ihr beruflicher Weg vor der gasuf aus?

Ich habe bei der Firma Tyczka meine Ausbildung zum Bürokaufmann absolviert und anschließend bei der Firma Pöppel als Speditionskaufmann gearbeitet. Nebenbei habe ich berufsbegleitend die Schule zum Wirtschaftsfachwirt besucht, bevor ich

dann 1992 zur gasuf gewechselt bin.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit besonders?

Die Arbeit im Rechnungswesen gefällt mir richtig gut. Wir tragen große Verantwortung, sind ein tolles Team und arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Mein Aufgabenbereich ist sehr abwechslungs-

reich und interessant – nicht zuletzt, weil ich zusätzlich noch Sonderaufgaben wie den Bereich Arbeitssicherheit übernehme und als Ausbilder tätig bin. Vor allem die Arbeit mit jungen Menschen bereitet mir viel Freude. Es ist faszinierend zu sehen, wie sie sich im Laufe der Ausbildung weiterentwickeln und reifen.

Was schätzen Sie an der gasuf als Arbeitgeber besonders?

Ich bin nun schon über 30 Jahre hier – das spricht eigentlich für sich. Die gasuf ist ein krisenfester und sehr guter Arbeitgeber. Ich kann meinen Beruf selbstständig und eigenverantwortlich ausüben. Besonders schätze ich, dass auf modernste Technik am Arbeitsplatz geachtet wird, auch im Bereich Arbeitssicherheit. Die sozialen Leistungen und das Angebot von Homeoffice sind ebenfalls top.

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Ich liebe Kampf- und Kraftsport – das hält mich fit und ausgeglichen. Außerdem bin ich gerne mit dem Mountainbike oder Motorrad unterwegs und treffe mich regelmäßig mit Freunden. Reisen und das Kennenlernen neuer Kulturen gehören für mich genauso dazu wie Musizieren: Ab und an entlocke ich meiner E-Gitarre ein paar Beats. Und ganz ehrlich – meine Familie ist mein größtes Hobby! //

Willkommen im gasuf Online-Service-Center

Kundendaten ändern, Zählerstand übermitteln, Abschlag anpassen, einen Umzug mitteilen oder eine Einzugsermächtigung erteilen – zahlreiche gasuf-Kunden nutzen für diese und andere Angelegenheiten bereits das Online-Service-Center unter www.gasuf.de. Neben verschiedenen Online-Formularen bietet der Dialogbereich auch die Möglichkeit, sich online beraten zu lassen oder einen Rückruf durch einen Experten der gasuf in Auftrag zu geben. Noch dazu stehen im Bereich „Infos & Downloads“ eine Infothek rund ums Thema Erdgas, hilfreiche Infovideos sowie unsere Kundenmagazine in digitaler Form zur Verfügung. //

Holzpellets von der gasuf

Attraktive Konditionen werden monatlich aktualisiert

Hausbesitzer, die mit Pellets heizen, legen meistens vor dem Winter einen ordentlichen Vorrat an Heizmaterial an. Wer trotzdem noch während der Heizperiode Nachschub braucht, ist bei der gasuf genau richtig.

Besitzer einer Pelletheizung können für die Lieferung von losen Holzpellets innerhalb Unterfrankens (ab 3 Tonnen Liefermenge) in der Qualität ENplus A1 von monatlich wechselnden Angebotspreisen profitieren. Möglich machen dies stets aktuelle und saisonal angepasste Monatspreise sowie ein neues, gestaffeltes Mengensystem für noch bessere Konditionen. Persönliche Ansprechpartner und eine professionelle Auftragsabwicklung inklusive. //

Die jeweils aktuellen Monatspreise finden Interessenten unter www.gasuf.de/erdgas-waerme/holzpellets

Impressum

Herausgeber:
Gasversorgung Unterfranken GmbH, Nürnberger Straße 125, 97076 Würzburg

Redaktion:
Thomas Merker (v.i. S.d.P.)

Redaktionelle Betreuung:
Fröhlich PR GmbH, Bayreuth

Gestaltung, Layout und Satz:
Baumgärtner Marketing GmbH, Bayreuth

Druck:
Schleunungdruck GmbH, Eltertstraße 27, 97828 Marktheidenfeld

Verteilung:
Prima Sonntag Würzburg Anzeigenblatt GmbH, Schweinfurter Straße 4, 97080 Würzburg; Funkhaus Aschaffenburg GmbH & Co. Studiobetriebs KG, Am Funkhaus 1, 63743 Aschaffenburg

Fotos:
gasuf, Franken Körble GbR, Gemeinde Bergtheim, May Bauträger GmbH, Autohaus Hettinger GmbH, Fa. Marathon-Photos, stock.adobe.com

Nächste Ausgabe:
Frühjahr 2026
Irrtum oder Druckfehler vorbehalten.